

ALLTÄGLICHE BELASTUNG IM DIENST

Die schützen, die uns schützen

Das Jahr 2020 ist sicherlich schon jetzt eines der außergewöhnlichsten, das wir alle bisher erlebt haben – und zwar nicht nur in Bezug auf die Pandemie. Auch Polizeiarbeit ist in den vergangenen Monaten sicherlich nicht einfacher geworden. Wir haben bei den Kolleginnen und Kollegen nach ihren Eindrücken und Erfahrungen gefragt. Ein Stimmungsbild.

GdP-Bezirk Bundespolizei

Demonstrationen in Berlin: 45 Polizisten verletzt“, „Chaotische Szenen am Ulmer Hauptbahnhof: Männer schlagen auf Polizisten ein“, „Mülheim: Familie greift Polizisten an – drei Beamte verletzt“, „Verletzter Polizist nach ‚Syndikat‘-Räumung: Gezielte Angriffe beklagt“, „Schläge, Tritte, Bisse: Vier Polizisten in Mainz attackiert und verletzt“, „Polizei in Eschwege: Mann randaliert, schreit und verletzt Polizisten“, „Corona-Demonstrationen: 18 Polizisten verletzt“, „Mutmaßlicher Autodieb verletzt bei Flucht fünf Polizisten“, „Hauptbahnhof Stuttgart: Randalierer verletzt Polizeibeamten“, „Ausschreitungen und Randalie: Eskalation auf dem Opernplatz“ – Überschriften wie diese, die sich mit Übergriffen auf Polizistinnen und Polizisten bei Ausübung ihres Berufs beschäftigen, sind nur eine kleine Auswahl der vergangenen Wochen – auf einen Klick über eine Suchmaschinenabfrage zu finden. Die Ergebnisse erstrecken sich über mehrere Seiten.

Ausschreitungen bei Einsätzen

Bei Polizeieinsätzen scheint es inzwischen gang und gäbe zu sein, dass Beamtinnen und Beamte verbal oder körper-

lich angegangen werden – häufig aus einer Menschenmenge heraus. Konstruktive, demokratische Debatten werden von diesen Tätergruppen abgelehnt, ihr egozentrisches Geltungsbedürfnis auf dem Rücken anderer dagegen ausgelebt.

Die Vorfälle am Opernplatz

So schildern es auch Kolleginnen und Kollegen der MKÜ, die beispielsweise bei den Ausschreitungen Mitte Juli auf dem Opernplatz in Frankfurt am Main im Einsatz waren. Als die Beamtinnen und Beamten die Einhaltung der Corona-Regeln kontrollieren wollten, war die Stimmung plötzlich gekippt. Bis in die Morgenstunden hinein haben die Auseinandersetzungen angedauert. Dabei wurden die Kolleginnen und Kollegen nicht nur durchgehend massiv provoziert, beleidigt und bedroht, auch wurden viele Flaschen geworfen. Mögliche Verletzungen der Einsatzkräfte wurden nicht nur billigend in Kauf genommen, sondern waren offensichtlich häufig Ziel der Randalierer, so das Empfinden eingesetzter Kolleginnen und Kollegen. Respekt vor der Polizei war demnach zu keiner Zeit zu erkennen.



Grafik: phaboy.com / Clipart-Free-Vector-Images, Montage: GdP-Bezirk Bundespolizei

Großteil steht hinter der Polizei

Dass es sich bei diesen Gruppen zum Glück nur um einen kleinen Teil der Bevölkerung handelt, zeigen nicht nur aktuelle Befragungen, wie beispielsweise eine Forsa-Umfrage im Auftrag von RTL/ntv aus dem Juni dieses Jahres: 82 Prozent der Befragten gaben darin an, der Polizei zu vertrauen. Das sind zwei Prozentpunkte mehr als noch zur Jahreswende 2019/2020, dem Zeitraum der Vergleichsumfrage. Und auch im täglichen Einsatz können viele Kolleginnen und Kollegen diese Erfahrung zum Glück teilen. So wie beispielsweise Jakob Opitz, der seit rund zweieinhalb Jahren Angehöriger der Bundespolizeiinspektion Hamburg ist. Nachdem er zunächst etwa neun Monate am Hauptbahnhof eingesetzt war, verrichtet er nun seinen Dienst am Bahnhof in Hamburg-Altona – traditionell sowieso schon eher ein Hotspot. Doch er kann nicht von einer Zunahme der Gewalt berichten – im Gegenteil: „Gerade in letzter Zeit erhalten wir deutlich mehr Zuspruch aus der Bevölkerung. Aus allen Altersstufen und Bevölkerungsschichten kommen die Menschen auf uns zu und sprechen uns ihren Respekt aus.“ Das größte Ärgernis sei derzeit seiner Meinung nach vielmehr die Politik, die oftmals nicht die Voraussetzungen schaffe, um geltendes Recht durchzusetzen. „Darüber ärgern wir uns, damit haben wir zu kämpfen – und hier wünschen wir uns von den Politikern deutlich mehr Unterstützung.“ ■



„Wir bieten ein fallbezogenes und lebenswirkliches Seminar, sodass niemand mit Fragezeichen den Heimweg antreten muss.“

Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei



SEMINARE FÜR DEN TARIFBEREICH

Wir geben Euch das Rüstzeug an die Hand

Unsere bewährten Seminare haben wir in Eigenregie speziell auf die Problemstellungen für den Tarifbereich der Bundespolizei, des Zolls und des Bundesamts für Güterverkehr (BAG) zugeschnitten.

Rüdiger Maas

Stellvertretender Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

Allen voran ist in diesem Bereich das viertägige Seminar zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) „Einführung in das Tarifrecht – TVöD Bund“ zu nennen, das wir über einen entsprechenden Entsendebeschluss gemäß § 46 Abs. 6 Bundespersonalvertretungsgesetz (BPersVG) anbieten.

Hier bekommen Personalräte das Rüstzeug für die tägliche Personalratsarbeit an die Hand, um beispielsweise in Sachen Tarifvertrag für Auszubildende (TVöAD), Kraftfahrertarifvertrag (Bund), Differenzierungsklauseln, Meistbegünstigungsklausel und viele andere Themen im Tarifbereich fit zu sein.

Dieses Seminar ist – wie auch die Personalratsschulung (BPersVG) selbst – un- abdingbar für eine effiziente und effektive Arbeit in den verschiedenen Personalräten bei Bundespolizei, Zoll oder beim BAG. Ganz gleich, ob man ein Mandat im Örtlichen Personalrat oder im Gesamtpersonalrat hat – die Seminare bieten die Möglichkeit, fallbezogen und lebenswirklich Problemstellungen im Tarifrecht zu verstehen und zu bearbeiten – auch für Ersatzmitglieder (Nachrücker) in den vorgenannten Gremien wie auch im Bezirks- und Hauptpersonalrat ein unverzichtbarer Lehrstoff.

Das nächste TVöD-Seminar findet vom 9. bis zum 12. November 2020 in der Bundesgeschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Berlin statt.

Wir bieten, wie auch schon bei den bisherigen TVöD-Seminaren, ein qualitativ hochwertiges, interessantes und lebendiges Seminar. Zwei Rechtsanwälte für Tarifrecht werden zusammen mit Rüdiger Maas für die Fragen zu einer tarifgerechten Eingruppierung zur Verfügung stehen.

Interessierte können sich ab sofort online auf der Bezirkshomepage www.gdp-bundespolizei.de oder per E-Mail an spantig@gdp-bundespolizei.de anmelden. ■

EXKLUSIV FÜR GdP-MITGLIEDER

Shopping-Vorteile, die sich richtig lohnen

GdP-Bezirk Bundespolizei

Jedes Mitglied des GdP-Bezirks Bundespolizei hat die Möglichkeit, von zahlreichen Shopping-Vorteilen zu profitieren. Seit einigen Monaten haben wir unser Angebot sogar noch erweitert.

Corporate Benefits

GdP-Mitglieder können sich auf unserer neuen Vergünstigungsplattform regis-

trieren und damit bei über 800 namhaften Anbietern sparen. Die Auswahl ist riesig und umfasst nicht nur Top-Marken, sondern auch Dienstleistungen, unter anderem aus den Bereichen Lifestyle, Sport, Freizeit und Technik – und das alles auf einer übersichtlichen Webseite. Über die monatlich wechselnden Angebote kann man sich auch ganz bequem per Newsletter informieren lassen. Wichtig: Vor dem ersten Zugriff ist eine einmalige Registrie-

rung notwendig, bei der Ihr neben Eurer privaten E-Mail-Adresse unter anderem auch unseren Registrierungscode angeben müsst. Diesen findet Ihr nach Anmeldung im geschlossenen Bereich auf unserer Homepage unter *Mitgliederbereich* > *GdP Vorteilswelt* > *Corporate Benefits* oder könnt ihn bei Eurer Kreisgruppe erfragen.

Lucky Stars

Auch bei unserem bewährten Lucky Stars Vorteilsprogramm haben wir unser Angebot in den vergangenen Wochen noch um weitere ausgewählte Kooperationspartnerschaften ergänzt. Hier liegt der Fokus vor allem auch auf regionalen Angeboten sowie besonderen Vergünstigungen bei Polizeibedarf. Alle unsere Lucky-Stars-Kooperationspartner findet Ihr ebenfalls nach Anmeldung im geschlossenen Bereich auf unserer Homepage unter *Mitgliederbereich* > *GdP Vorteilswelt* > *Lucky Stars*. ■



Grafik: (c) wei-stock.adobe.com, Kampagnenplakat: GdP-Bezirk Bundespolizei

SEMINARE FÜR KOMPETENTE INTERESSENVERTRETUNG

GdP-Personalräte lassen sich schulen

Kompetente Interessenvertretung setzt voraus, dass die Personalräte umfassend über ihre Rechte und Pflichten informiert sind – egal, ob sie neu gewählt oder schon länger im Amt sind. Denn Beteiligungsrechte des Personalrats gehören zum Kerngeschäft.

Roland Voss

Mitglied des Vorstands GdP-Bezirk Bundespolizei

Foto: GdP/Roland Voss



Vom 10. bis 14. August 2020 ließen sich zahlreiche neu gewählte GdP-Personalräte der Bundespolizeidirektion Koblenz unter erschwerten „Corona-Bedingungen“ schulen.

Zentrale Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Dienststellen der Bundespolizeidirektion Koblenz und aus allen Personalräten der verschiedenen Stufen waren es, den Einstieg zu erleichtern und Handlungssicherheit zu erhalten sowie zahlreiche Beispiele aus der Praxis zu diskutieren. Die beiden Referenten Reinhold Schuch und Roland Voss führten in die unterschiedlichen Themen ein und erläuterten, wie Beteiligungsrechte wahrgenommen und durchgesetzt werden können.

Den Seminarschwerpunkt bildeten insbesondere alle Maßnahmen und Fragen, die der Mitbestimmung unterliegen: Egal, ob es um Formen und Verfahren der Mitbestim-

mung und Mitwirkung, um Beteiligungsrechte bei personellen und sozialen Angelegenheiten, Themen und Zuständigkeiten der Stufenvertretung, Formen und Verfahren bei Initiativen der Personalräte, Einigungsstellen- und Verwaltungsgerichtsverfahren, Dienstvereinbarungen zwischen Personalrat und Dienststellenleitung, wirksame Wahrnehmung der Überwachungsfunktion des Personalrats bei Schutznormen und Tarifverträgen oder um die wichtige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Dienststelle geht.

Für die GdP-Personalräte ging es um die konstruktive, beschäftigtenorientierte Gestaltung der unterschiedlichsten Prozesse im Sinne gelebter Sozialpartnerschaft.

Die GdP wünscht allen neu Gewählten viel Erfolg bei ihrer Arbeit und steht allen gewählten Mandatsträgern jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. ■

TARIFRUNDE 2020

Das sind unsere Forderungen

Rüdiger Maas

GdP-Bezirk Bundespolizei

Nachdem die Bundestarifkommission von ver.di unter Beteiligung der GdP, GEW und IG BAU entschieden hat, die Entgelttabellen zum 31. August 2020 zu kündigen, hat die GdP umgehend ihre Forderungen aufgestellt, die nun in die Gesamtforderung der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes eingeflossen sind.

„Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sind systemrelevant. Sie haben mit ihrer Arbeit dafür gesorgt, dass das öffentliche Leben in der Pandemie trotz aller Probleme und Schwierigkeiten nicht zusammengebrochen ist. Dafür sollte ihnen außer dem vielfach verbal geäußerten Dank auch eine finanzielle Anerkennung zuteilwerden“, so Rüdiger Maas, stellvertretender Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei und zuständig für den Tarifbereich.

Die am 25. August 2020 beschlossenen Forderungen der Gewerkschaften lauten:

1. Erhöhung der Entgelte um 4,8 Prozent bzw. einen Mindestbetrag von 150 Euro
2. Laufzeit 12 Monate
3. Anhebung der Auszubildendenvergütung um 100 Euro monatlich
4. Angleichung der Arbeitszeit Ost an West (VKA), Anpassung der Arbeitszeit der Bundesbeamtinnen/-beamten
5. Übernahmeregelung für Azubis
6. Verlängerung und Verbesserung der Altersteilzeitregelungen
7. Forderung nach Entlastung (z. B. durch freie Tage)
8. Zeit- und inhaltsgleiche Übernahme für Beamtinnen/Beamte, Versorgungsempfängerinnen/-empfänger



INTERVIEW

Auszubildende sind keine Menschen zweiter Klasse

Gespräch mit Fabian Sürth, dem GJAV-Vorsitzenden im BAG, zu den Erfolgen und Herausforderungen der Jugendvertretung in den vergangenen Jahren, zur Unterstützung durch die GdP und zu Zukunftsplänen.

GdP-Kreisgruppe Güterverkehrspolizei

Lieber Fabian, herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl zum GJAV-Vorsitz. Deine wievielte Amtszeit ist das jetzt?

Vielen Dank! Die Zeit verfliegt so schnell. 2014 habe ich angefangen und seit 2016 habe ich das Amt des Vorsitzenden inne. Das ist jetzt also meine vierte Amtszeit.

Gleichzeitig ist es auch Deine letzte Amtszeit. Hast Du Deine Nachfolge schon geregelt? Man kann ja nicht zeitig genug anfangen, Nachwuchs zu fördern.

Da ich 2022 leider nicht mehr zur Wahl antreten darf, habe ich schon ein paar Kandidaten im Kopf. Jetzt heißt es, das Interesse an dieser Aufgabe bei ihnen zu wecken.

Hast Du das Gefühl, Du konntest in den vergangenen sechs Jahren in der Jugendvertretung etwas bewegen und hast Du Beispiele dafür?

Leider ist es im öffentlichen Dienst nicht gerade einfach, neue Denkweisen anzugehen und umzusetzen. Jedoch konnten wir sehr viele der gesetzten Ziele der GdP umsetzen. Ein sehr großer, aber auch sehr anstrengender Schritt war es, dass Auszubildende nun auf Schulungen und Seminaren in Einzelzimmern untergebracht werden. Es ist im BAG leider immer wieder vorgekommen, dass eine Doppelzimmer- und sogar Vierbettzimmer-Belegung angedacht war. Dies konnten wir ändern. So haben nun alle Auszubildenden ein eigenes Zimmer mit der entsprechenden Privatsphäre und der Möglichkeit, am Abend noch einmal in Ruhe alle Inhalte Revue passieren zu lassen.

Da das BAG in acht Standorten ausbildet, können nicht überall alle Ausbildungsziele des Ausbildungsrahmenplanes vermittelt werden. Um diese Lücke zu schließen, wurden sogenannte „Lernbüros“ ins Leben gerufen. Diese werden von den einzelnen Ausbildern geleitet und sollen bei den Auszubildenden die fehlenden Lücken füllen. Leider sind die Lernbüros vor drei bis vier Jahren weniger geworden, da viele Wechsel der Ausbilder stattgefunden haben. Der GJAV ist es jedoch gelungen, die Lernbüros wieder regelmäßiger stattfinden zu lassen und den Auszubildenden somit eine runde Ausbildung zu bieten.

Des Weiteren konnten wir erreichen, dass die Stellenausschreibungen früher veröffentlicht werden. In der Vergangenheit ist es leider immer wieder vorgekommen, dass Stellenausschreibungen für Auszubildende erst Ende des Jahres veröffentlicht wurden und die Bewerberzahl sehr gering ausfiel. Mittlerweile werden die Ausschreibungen im Sommer veröffentlicht und die Verfahren bis Ende des Jahres abgeschlossen. So haben die Bewerber rechtzeitig ein Feedback und sogar den Ausbildungsvertrag im neuen Jahr bereits in der Hand.

Wurdet Ihr mit Euren Problemen denn immer ernst genommen?

Leider nicht. In manchen Köpfen herrscht immer noch das Denken: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre.“ Dieser Spruch wurde uns oft entgegengebracht und gehört meiner Meinung nach aus den Köpfen. Auszubildende sind keine



Foto: GdP-GVP

Menschen zweiter Klasse, sie sollten die gleichen Ansprüche wie jeder andere Beschäftigte auch haben. Der demografische Wandel ist nicht aufzuhalten und der öffentliche Dienst muss langsam anerkennen, wie wichtig unsere Auszubildenden sind und sollte dies entsprechend ernst nehmen. Sonst läuft bald nichts mehr.

Wie konnte die GdP Dich bei Deiner Arbeit unterstützen?

Die GdP ist eine sehr große Unterstützung. Zu jeder Tageszeit bekomme ich einen Rat. Dadurch, dass die GdP im BAG sehr gut aufgestellt und in fast allen Personalräten vertreten ist, haben wir auch vor Ort unsere Vertrauensleute. Bei politischen Gesprächen, die von der GdP regelmäßig und erfolgreich geführt werden, bekomme ich immer die Möglichkeit, Themenpunkte für die Jugend einzubringen. Dadurch, dass wir als GdP wie ein bissiger Terrier sind, lassen wir uns nicht schnell abwimmeln. Wir kämpfen für die Rechte der Mitarbeitenden und lassen uns nicht unterkriegen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der GdP für das geschenkte Vertrauen bedanken, welches mir bei den Personalratswahlen 2020 und den entsprechenden Listenplatzierungen ausgesprochen wurde.

Wie geht es in knapp eineinhalb Jahren für Dich weiter, wenn Du zum „alten Eisen“ gehörst?

Die Jugendvertretung ist ja erst der Anfang der Personalvertretung. In diesem Jahr wurde ich erstmals in den örtlichen Personalrat Köln gewählt und bin hier auch im Vorstand tätig. Des Weiteren bin ich das erste Ersatzmitglied der GdP im Gesamtpersonalrat beim BAG. Es bleibt also jede Menge anderer Arbeit, die ich 2022 noch zu tun habe.

Nichtsdestotrotz werde ich der kommenden Jugendvertretung – GdP-geführt natürlich – mit meinem Wissen und der Erfahrung der vergangenen Jahre jederzeit zur Verfügung stehen.

Danke für das Gespräch, Fabian. ■



PANDEMIE BESTIMMTE KURZFRISTIG DAS AUSFLUGSZIEL

Corona hält die Seniorengruppe nicht vom Reisen ab

Für den 16. Juli 2020 sollte es zur Exkursion mit Bierprobe nach Rechenberg-Bienenmühle und anschließend zur Kettensägekunst nach Blockhausen gehen. Doch eine E-Mail am 1. Juli 2020 mit der Absage aus Rechenberg-Bienenmühle hatte das Busunternehmen kalt getroffen.

Wolfgang Fischer

Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Pirna

Für das Organisationsteam um unsere Vorsitzende Petra Ehm war guter Rat erst einmal teuer. Aber nach dem Motto „Ist der Plan auch gut gelungen, verträgt er doch noch Änderungen“ war sehr schnell mit dem Reiseverkehr Puttrich aus Hohnstein (Sächsische Schweiz) ein neues Ziel auserkoren und unsere Busfahrt als „Blaufahrt“ deklariert.

Die Organisatoren waren entsprechend schweigsam und das Geheimnis – das Leipziger Neuseenland zu erkunden – wurde erst nach Aufnahme der letzten Teilnehmer mit Abfahrt am Dresdner Hauptbahnhof gelüftet. Zur großen Freude der Organisatoren nahmen alle den Kurswechsel mit sächsischer Gelassenheit auf. Das neue Reiseziel wurde als echte Alternative angesehen und man war gespannt, welche vielfältigen Überraschungen uns erwarten würden. Ins Gepäcknetz hatten wir jedem Reisenden eine Flasche „Ur-Kros-

titzer“ gepackt, sodass auch auf die Bierprobe nicht verzichtet werden musste.

Eine Pause an der Raststätte „Mulden-tal“ nutzten wir für ein Foto und um Wolfgang Grahl mit einem kleinen Präsent nachträglich zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren. Dann ging es zu unserem ersten Ziel im Leipziger Neuseenland. In der Gaststätte „Noah's Restaurant & Café“ in Zwenkau ließen wir uns das Mittagessen schmecken.

Statt Mittagsschläfchen, wie vielleicht von zuhause gewohnt, stand nach dem Essen eine fast dreistündige Busfahrt durch das Leipziger Neuseenland an. Unsere örtliche Reiseleiterin, Frau Liebscher, machte uns mit vielen interessanten Details der aus dem ehemaligen Braunkohletagebau entstandenen neuen Landschaft bekannt.

Die Fahrt führte vom Zwenkauer See zum Hainer See. Beim kurzen Halt in Kahnsdorf

konnten wir uns an einem architektonischen Kleinod, dem Herrenhaus von Gut Kahnsdorf, und dem bereits 1686 erbauten Schillerhaus erfreuen. Diese Örtlichkeiten wurden nach 2009 behutsam gemäß des Denkmalschutzes saniert. Heute befinden sich dort Ferienwohnungen mit Café und Restaurant.

Weiter ging es zum Markkleeberger See. Dort begann 1999 nach Abschluss der Kohleförderung die Flutung und seit 2006 steht der See für die Nutzung als Erholungsgebiet der Bevölkerung zur Verfügung. Direkt am Markkleeberger See befindet sich der Wildwasser-Kanupark. Er ist eine der modernsten Wildwasseranlagen in Europa mit Trainings- und Wettkampfstrecke, die im Zuge der Leipziger Bewerbung für Olympia 2012 entstand. Unsere Kanuspitzenathleten, aber auch Sportler aus dem Ausland, bereiten sich hier auf Wettkämpfe vor.

Die letzte Station der Rundfahrt war der Störnthaler See, der mit dem schwimmenden Kunstobjekt „Vineta“ auch eine Besonderheit zu bieten hat. Eine Kirche auf einer Plattform mitten im See, in der unter anderem auch Trauungen stattfinden.

Am Zwenkauer See wieder angekommen, stiegen wir vom Bus aufs Schiff. Auf der „Santa Barbara“ erwartete uns eine kurzweilige „Kreuzfahrt“. Der Kapitän hatte dabei auch noch manche Information und Anekdote für uns auf Lager. Zurück im Hafen erwartete uns nun unsere Busfahrerinnen für die Rückfahrt.

Die Ausfahrt als Überraschungstour war sehr erlebnisreich. Mangel an Gesprächsstoff war ausgeschlossen. So mancher wird sich vielleicht demnächst noch einmal in diese Region aufmachen, denn das Verreisen ist derzeit mehr nach dem Motto „Das Schöne liegt so nah“ ausgerichtet. ■

Foto: GdP/Petra Ehm





Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

GdP-KREISGRUPPE ROSENHEIM

Gratulation zum 90. Geburtstag

Siegfried Dienstbeck

Seniorenbeauftragter GdP-Kreisgruppe Rosenheim

Am 25. Juli 2020 feierte Albert Olinger die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Wie immer bei solchen Anlässen war es Ehrensache, dem Lebensjubilare persönlich zu gratulieren. Stellvertretend



Foto: GdP / Siegfried Dienstbeck

für den Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Rosenheim, Frank Herzog, der dienstlich verhindert war, überbrachten Iris Knobelspies und Siegfried Dienstbeck die Glückwünsche und ein Präsent.

Man konnte sich noch aus der aktiven Zeit und hatte somit eine gute Gelegenheit, über Vergangenes zu plaudern. Kollege Olinger ist langjähriges treues Gewerkschaftsmitglied. Im Jahr 2018 konnte er für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Er war Werkstattleiter in der ehemaligen Lehr- und Betriebswerkstatt der Technischen GSA Süd, mehrere Jahre Vorsitzender des damaligen Personalrats bei der Verwaltungsstelle und Mitglied des ÖPR bei der GSA T Süd. Auch wenn er sich körperlich nicht mehr ganz fit fühlt, so meistert er seinen täglichen Alltag immer noch alleine.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele schöne Lebensjahre. ■

GdP-KREISGRUPPE WALSRÖDE

25 Jahre GdP

Jan Best

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Walsrode



Foto: GdP / Jan Best

Dieter Blumenau wurde kürzlich von Jan Best, dem Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Walsrode, für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei geehrt. Der Jubilar ist seit Langem als Schuhmacher im Bundespolizeiaus- und fortbildungszentrum tätig. Bald steht der wohlverdiente Ruhestand an. Wir sagen Danke für die Treue. ■



GdP-KREISGRUPPE PASSAU

Ein halbes Jahrhundert in der Gewerkschaft

David Feldmann

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Passau

Im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung der GdP-Kreisgruppe Passau wurde Wolfgang Reich für seine 50-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft vom Kreisgruppen-Vorsitzenden David Feldmann geehrt. Feldmann dankte Wolfgang Reich im Namen der GdP für die Treue und betonte, dass es keine Selbstverständlichkeit sei, sich – besonders mit diesem hohen Engagement – gewerkschaftlich zu organisieren. Ob als Personalratsvorsitzender der ehemaligen

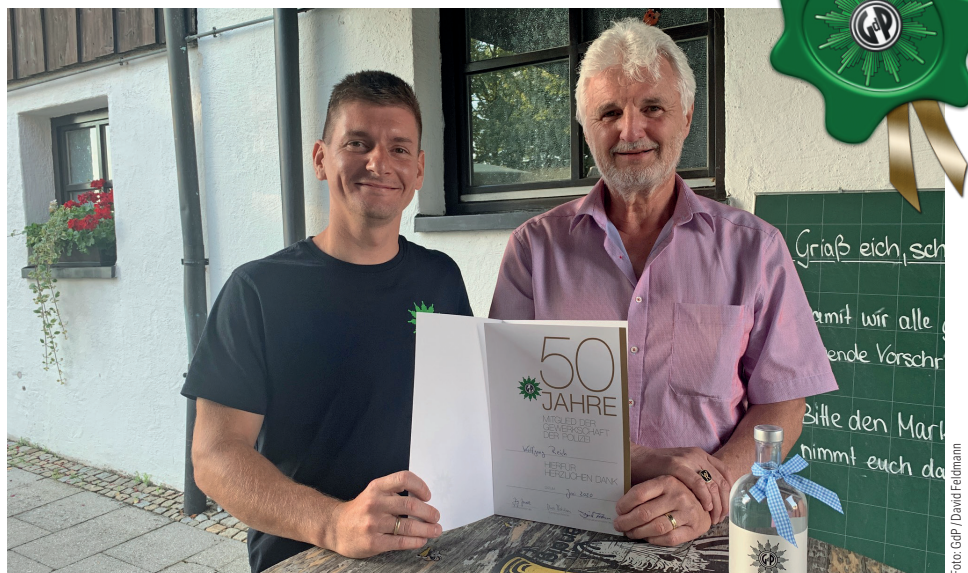


Foto: GdP / David Feldmann

Schule des Grenzschutzpräsidiums in Degendorf, als Mitglied im Bezirkspersonalrat oder auch jetzt als aktiver gewerkschaftlicher Ansprechpartner für unsere Senioren

in der Bundespolizei Bayern, die demokratischen Werte und der kollegiale Zusammenhalt standen für Wolfgang immer im Vordergrund. ■



GdP-KREISGRUPPE KEMPTEN

„Steini“ geht in den Ruhestand

Michael Pistner

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kempten



Foto: GdP/Michael Pistner

Michael Steiner hat am 31. Juli 2020 die Dienststelle in Kempten in Richtung Pensionärsdasein verlassen. Steini, wie er genannt wird, begann seine Ausbildung am 2. September 1974 bei den Ausbildungsstätten der Deutschen Bahn in Kempten. Im gleichen Monat trat er bei der damaligen GdED (Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands) in den DGB ein. Nach seiner Ausbildung wechselte er zur Bahnpolizei und zum 1. April 1992 von der Bahnpolizei zum damaligen Bundesgrenzschutz.

Mit Gründung der neuen BPOLI Kempten hat er sehr früh den Bereich Polizeitechnik – Waffen/Technik/Diensthunde etc. – übernommen und souverän ausgeführt. Darüber hinaus war er immer in der Gewerkschaft und Personalvertretung aktiv. Ohne ihn hätte es keine so reibungslose Personalratswahl in Kempten gegeben. Michael Pistner, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Kempten, bedankte sich bei Steini und wünschte ihm für seinen neuen Lebensabschnitt mit dem neuen Wohnmobil alles Gute und viel Spaß. ■

Nachruf

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unseren Kollegen

Dirk Lellmann

der am 5. August 2020 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Wir trauern um einen engagierten, zuverlässigen und allseits sehr geschätzten Kollegen, der seit 1992 Angehöriger der Bundespolizei bzw. des vormaligen Bundesgrenzschutzes war. Nach Tätigkeiten im Bereich der Bundespolizeiinspektion Trier war er seit Januar 2019 bei der Koordinierungsstelle Gesundheitsmanagement der Bundespolizeidirektion Koblenz eingesetzt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Klaus Engel für die GdP-Kreisgruppe Rhein-Mosel
Roland Voss für die GdP-Direktionsgruppe Koblenz

GdP ZOLL

Zwei Termine

Dennis Beuermann

GdP-Kreisgruppe Nord – BZG Zoll



Fotos: GdP/Dennis Beuermann

In Hamburg trafen sich Thilo Blanck, der Vorsitzende unserer GdP-Kreisgruppe Hamburg, und Dennis Beuermann, der stellvertretende Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Nord der Bezirksgruppe Zoll, zu einem Gedankenaustausch und um die gute Zusammenarbeit weiter zu verbessern. Gemeinsam packen wir es an. ■



Am 4. August 2020 traf sich der stellvertretende Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Nord der Bezirksgruppe Zoll, Dennis Beuermann, mit der Bundestagsabgeordneten Svenja Stadler (SPD) in ihrem Wahlkreisbüro in Seevetal. Thema des Treffens war dieses Mal die DGB-Kampagne „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“. Es wurde ein sehr gutes Gespräch rund um diese Thematik geführt. Vielen Dank an Frau Stadler, dass sie sich die Zeit genommen hat. ■



GdP-KREISGRUPPE OERLENBACH

Neuformierung abgeschlossen

Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden Nico Rogge, der seit Mai 2020 im Amt des Ersten Bürgermeisters der Gemeinde Oerlenbach ist, standen Neuwahlen in der GdP-Kreisgruppe Oerlenbach an.

Michael Beyfuß

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Oerlenbach



Von links: Norbert Kaiser, Maria Mick-Freundorfer, Michael Beyfuß

der und Lorenz Wagner, für die Frauengruppe zuständig sind Daniela Heurig und Sandra Beyfuß und für die Junge Gruppe Sabrina Heimrich und Sebastian Kregler.

Der neue Vorsitzende Michael Beyfuß ehrte im Anschluss die Jubilare. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Rolf Matthes, Danny Oxfart, Maria Mick-Freundorfer, Matthias Nolze und Dagmar Eichhorn. Stolze 40 Jahre in der Gewerkschaft der Polizei ist Norbert Kaiser und für beachtliche 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Paul Scheja geehrt. Herzliche Glückwünsche und Danke für Eure Mitgliedschaft sowie über Euer gewerkschaftliches Engagement.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Michael Beyfuß bei seinem langjährigen Weggefährten und Freund Nico Rogge mit einem Präsent der Kreisgruppe und wünschte ihm für die neue Tätigkeit viel Spaß, ein glückliches Händchen und kluge



Von links: Rolf Matthes, Michael Beyfuß

Nach seiner Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder stellte der Noch-Stellvertreter Michael Beyfuß die Beschlussfähigkeit fest. Nico Rogge wurde sodann als Wahlleiter eingesetzt. Bei der Stimmabgabe wurden folgende Funktionen mit überwältigendem Ergebnis neu besetzt:

Michael Beyfuß (Vorsitzender), Achim Weisensee (stellvertretender Vorsitzender),

Norbert Kaiser, Matthias Deichert, Herrmann Wirsching, Sabrina Weismann und Annett Krumpolt (alle Beisitzer im Vorstand), Sebastian Kregler (Schriftführer), Sabrina Heimrich (stellvertretende Schriftführerin), Annika Wolf (KassiererIn), Nicole Hofgesang (stellvertretende KassiererIn), Stefanie Rützel und Sabrina Weismann (beide Kassenprüfung). Seniorenbeauftragte sind Klaus Me-

Entscheidungen. Nico Rogge bedankte sich für das Geschenk und die gemeinsame Zeit im Aus- und Fortbildungszentrum. Er stellte klar, dass es ohne die GdP schwer gewesen wäre, direkt im Anschluss seines Aufstieges in den gD am Standort Oerlenbach eingesetzt zu werden. Er betonte, zwar den Posten als Kreisgruppenvorstand abzugeben, jedoch weiterhin Mitglied der GdP zu bleiben. ■

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei

Geschäftsstelle

Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.